

ausgezeichnet. Am verächtlichsten sind ihm die Liberalen, an denen die Kammer keineswegs Ueberfluß hat. Nach der Olmücker Zusammenkunft fiel auch die altpreussische Partei von ihm ab und seine Gegner machten ihm den Vorwurf, Preußen „erniedrigt“ zu haben. Die Vorgänge in Olmütz und in Hessen und die berühmte Schlacht bei Bronzell waren nicht geeignet, ihm Vorbeeren um das Haupt zu winden. Diese Anklagen machten ihm das Leben in der Kammer recht sauer und er sagte mißmüthig: er wolle lieber da sein wo die Spitzkugeln pfeifen, als hier, wo spitzige Redensarten fallen. Die Liberalen die er noch herzlicher haßt, als die Demokraten, waren ihm nur „Revolutionärs im Schlafrocke und Pantoffeln“.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. April. Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichts der dritten Deputation (Referent Abg. Plakmann) über die Petition des Abg. Sachße, das Mobiliarbrandversicherungswesen betreffend. Diese Petition bezweckt die Versicherung von Mobilien durch eine Staatsanstalt und beantragt deshalb eine Vereinigung des Mobiliarversicherungswesens mit dem bestehenden Landesimmobiliarbrandversicherungsinstitut. Die Deputation konnte nach reiflicher Ueberlegung und nach mehrfachem Benehmen mit den Organen der Regierung nicht umhin, der Kammer zu rathen, die Petition auf sich beruhen zu lassen, und die Kammer nahm, trotz aller Anstrengungen des Abg. Sachße, seinem Projecte Freunde zu werben, schließlich mit 36 gegen 20 Stimmen diesen Deputationsantrag an.

Meißen. Es haben 23 Mitglieder der ersten Kammer gegen die Aufhebung unseres Domkapitels Protest eingelegt. Wahrschein-

lich wird die Folge davon sein, daß unser Domcapitel, über dessen Vermögen bereits zu andern mildthätigen Zwecken Verfügung getroffen war, nun wieder ausleben wird. Es bleibt Alles beim Alten! —

Altona, 28. März. Die schleswig-holsteinischen Kassenscheine sind für vollgültig anerkannt und sollen demnächst gegen neu anzufertigende holsteinische umgetauscht werden.

Aus Schleswig, 26. März. Vor einigen Tagen besuchte der Polizeimeister Lassen in Flensburg sämtliche dortige Schulen, um die in denselben gebrauchten Schulbücher zu mustern. Sein Auftreten während der Schulstunden war seinem bekannten Benehmen gemäß, welches sich noch steigerte, als er die von ihm verbotenen Schulbücher, als: den „Bildungsfreund“, von Burgwart, „Sachße Rechenbuch“ und sogar Schreibbücher mit den schleswig-holsteinischen Farben, vorfand. Beide erwähnte Bücher wurden sogleich confiscirt, anstatt der Schreibbücher mit benannten Farben befohlen, daß hinführo nur Schreibbücher mit blauen Umschlägen und gelben Seitenfarben (die schleswigischen Farben) in den Schulen zu gebrauchen seien.

Kirchennachrichten.

Prediger:

Dom. Judica.

Vorm. Text: Joh. 11, 47-57. **Nachm. Text:** Röm. 8, 31-39.

Dom: Vorm. (Musik) Herr Superintendent Gühlof, Abschiedspredigt. — Nachm. Betstunde.

Petri: Vorm. Herr Pastor Uhlmann. — Nachm. Herr Diac. Töpelmann.

Nicolai: Vorm. Hr. Pastor D. Hoffmann.

Jacobi: Vorm. Herr Pastor Glade.

Auctions-Anzeige.

Nächstkünftigen

achten April d. J.

von früh 9 Uhr an sollen in der an der Leipziger Chaussee oberhalb des hiesigen Gasthofes gelegenen Richterschen Gartennahrung die zur Concurrenzmasse Traugott Friedrich Richters gehörigen Mobilien an Wagen, Schlitten, verschiedene Haus- und Wirtschaftsgeschäften, ingleichen 38 Centner Heu und 17 Centner Grummet, sowie eine Quantität Dünger versteigert und den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten zugeschlagen werden, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die zu versteigernden Gegenstände, deren Verzeichniß im hiesigen Gasthof anhängt, eine Stunde vor der Auction in Augenschein genommen werden können.

Lößnitz, den 26. März 1851.

Die Gerichte daselbst.

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß ich Herr

Eduard Nicolai in Freiberg

von meinem

Oberlösnitzer Champagner, eigener Fabrik

Commissionslager übergeben und in den Stand gesetzt habe, zu Fabrikpreisen nämlich im Einzelnen

à 20 Ngr. die ganze Flasche,

à 11 Ngr. die halbe Flasche

zu verkaufen.

Dresden, den 1. April 1851.

Joh. Heinr. Hantzsch.